

Informationsvorlage		Vorlage-Nr: 2016/MC/930
Federführend: Amt für Zentrale Dienste und Finanzen		Status: öffentlich
		Datum: 07.10.2016
		Verfasser: Herr A. Müller
		FBL: Herr A. Müller
Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Stadtvertretung am 19.10.2016		
Behandlung	Termin	Beratungsfolge
Öffentlich	19.10.2016	Stadtvertretung der Stadt Malchin

Information:

Die Stadtvertretung nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

Anlagen:

Bericht des Bürgermeisters

Bericht des Bürgermeisters zur Stadtvertreterversammlung am 19. Oktober 2016

Meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtvertreter!

Die durch die Stadtvertretung am 06. Juli 2016 beschlossene Haushaltssatzung 2016/17 wurde durch unsere Rechtsaufsichtsbehörde am 22. August 2016 genehmigt. Lediglich die Genehmigung des Stellenplanes 2017 wurde bis zur Vorlage der Jahresabschlüsse 2012/2013 ausgesetzt. Mit der öffentlichen Bekanntmachung unserer Haushaltssatzung im Malchiner Generalanzeiger wurde unsere Haushaltssatzung auch formal rechtskräftig.

Neben der Arbeit an den Jahresabschlüssen wird intensiv an der Erstellung des Haushaltssicherungskonzeptes gearbeitet, welches der unteren Rechtsaufsichtsbehörde bis zum Jahresende vorgelegt werden muss. In der nächsten Sitzung des Finanzausschusses werden wir die ersten Vorschläge dazu diskutieren. Ziel ist es, das Haushaltskonsolidierungskonzept in der Dezembersitzung der Stadtvertretung zu beschließen.

Am 15. Juli 2016 haben der Bürgermeister der Stadt Neukalen, Frau Ebeling vom Regionalen Unternehmensnetzwerk (RUN), Frau Rißer und der Bürgermeister der Stadt Malchin im Wirtschaftsministerium vorgesprochen, um gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium einen Weg zu finden, die Förderung des RUN für die nächsten Monate sicherzustellen. Dies ist uns gemeinsam gelungen. Das Regionale Unternehmensnetzwerk wird die nächsten drei Jahre durch das Wirtschaftsministerium unterstützt.

Im Anschluss an diese für uns wie auch für das RUN erfolgreiche Beratung haben die erste Stadträtin und der Bürgermeister unsere Partnerstadt Itzehoe einen Kurzbesuch abgestattet. Die Gespräche mit dem Bürgervorsteher und dem Bürgermeister waren sehr konstruktiv. Beide Seiten haben ihr Interesse bekundet, die Partnerschaftsbeziehungen weiterhin zu pflegen und nach Möglichkeit noch zu intensivieren.

Der Arbeitskreis „Inneres“ der CDU-Landtagsfraktion hat im Vorfeld der im September stattgefundenen Landtagswahlen die Freiwillige Feuerwehr in Malchin besucht. Neben der Besichtigung des Feuerwehrgebäudes und der vorhandenen Technik stand das Gespräch mit dem Amtswehrführer sowie dem Wehrführer im Vordergrund.

Frau Rißer hat in diesem Zusammenhang auf die notwendige finanzielle Beteiligung des Landes an der Ersatzbeschaffung für die alte Drehleiter hingewiesen. Die Mitglieder des Arbeitskreises versprochen, sich für eine „großzügige“ Förderung einzusetzen. Der entsprechende Förderantrag wurde fristgerecht beim Landkreis Mecklenburgische Seenplatte eingereicht.

Mit Schreiben vom 20. Juli 2016 hat uns der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte mitgeteilt, dass der Schulentwicklungsplan für den Planungszeitraum bis 2020 durch den Kreistag am 06. Juli 2016 beschlossen wurde und dass der im Schulentwicklungsplan festgelegte Status unserer Schule ohne Auflagen seine Bestandsfähigkeit erhält.

Eine nicht so erfreuliche Diskussion gab und gibt es aktuell um die Zukunft der Schulsozialarbeit im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Von den aktuell noch 65 Stellen für Schulsozialarbeiter sind 27 Stellen für 2017 vakant. Da diese für unsere Kinder und auch für die Schulsozialarbeiter nicht hinnehmbare Situation, die durch die Stadt auch nicht mehr aufgefangen werden kann, seitens des Landes und des Landkreises einer dauerhaften, nachhaltigen Lösung im Sinne unserer Kinder bedarf, ist Konsens.

Daher unterstützen wir das Statement (siehe Anlage) des Arbeitskreises „Schulsozialarbeit“ zur aktuellen Situation der Schulsozialarbeiter im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte vorbehaltlos.

Das Gleiche gilt auch für die Vorlage 2016/MC/925, um deren Unterstützung bzw. Zustimmung durch alle Mitglieder der Stadtvertretung ich bitte.

Ähnlich kritisch sieht die Situation bezüglich der Sucht- und Drogenberatung beim Sozialwerk Malchin-Teterow aus. Hier ist seitens des Landkreises geplant, die Sucht- und Drogenberatung zu konzentrieren. Dies würde das „Aus“, wenigstens aber eine deutliche Einschränkung des Beratungsangebotes hier vor Ort bedeuten. Um dies zu verhindern, haben wir uns als Stadt an der Petition des Sozialwerkes Malchin-Teterow e. V.- für den Erhalt der Beratungs- und Betreuungsangebote des Sozialwerkes angeschlossen.

Wie wichtig Beratungs- und Betreuungsangebote vor Ort sind, zeigt ein anderes Thema bzw. Phänomen, welches gerade für Jugendliche zu einem ernsthaften Problem werden kann. Es geht hier um Mobbing in den sozialen Netzwerken und hier insbesondere um das sogenannte „Sexting“. Dass dies ein ernsthaftes Thema ist, zeigt die Tatsache, dass das Landeskriminalamt M-V einen Kalenderwettbewerb zum Thema „Sexting-Cyber Grooming – Die wahre Liebe“ ausgeschrieben hat.

Das Phänomen Sexting ist seit längerem wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit des Landeskriminalamtes M-V. Um die Zielgruppen besser erreichen zu können, wurde zu diesem Thema auch ein Video Podcast auf dem YouTube-Kanal des Landeskriminalamtes eingestellt.

Weitergehende Informationen können Sie unter folgender Adresse abrufen: <http://www.presseportal.de/blaulicht/pm/108748/3377176>.

Gemeinsam mit unserer Tourismuskordinatorin haben Mitglieder der AG „Wasser“ mit einem potentiellen Interessenten für eine gewerbliche Schifffahrt eine Befahrung des Kummerower Sees unternommen. Ziel ist es, ab 2017 einen regelmäßigen Linienverkehr (erstmal) zwischen Malchin, Salem, Neukalen und Kummerow zu etablieren. Die entsprechenden Gespräche und Verhandlungen zwischen den beteiligten Partnern werden derzeit geführt.

Weiterhin hat die Tourismuskordinatorin den Bürgermeistern den ersten Entwurf eines gemeinsamen Leitbildes für den Kummerower See vorgestellt. Weitere Details und Informationen wird die Tourismuskordinatorin Ihnen auf unserer nächsten Stadtvertreterversammlung geben.

Am 16. August 2016 haben wir im Bauministerium mit den zuständigen Vertretern für die Fragen der Stadtsanierung die Maßnahmen „Gestaltung Nordquartier“ sowie den „Aus- und Umbau der Achterstraße/Karl-Dressel-Straße“ besprochen. Diese Investitionsmaßnahmen werden über das kommunale Investitionsfördergesetz mit 90 Prozent der förderfähigen Kosten bezuschusst. Für unsere Mitarbeiter bedeutet dies eine große Herausforderung, da die Maßnahmen zum 30.12.2018 abgeschlossen sein müssen.

Die Realisierung dieser Investitionsmaßnahmen in Verbindung mit der Fertigstellung der Baumaßnahmen in der Langen Straße, Pastinakelstraße und Petersilienstraße sowie der Steintormauerstraße (2019) werden das Bild der Innenstadt deutlich (positiv) verändern.

Der Sanierung des Marktplatzes aus Mitteln der „Richtlinie zur nachhaltigen ländlichen Entwicklung und Wiedernutzbarmachung devastierter Flächen und Rekultivierung von Deponien“ wurde nach intensiver Diskussion eine Absage erteilt. Der Grund: Der Marktplatz wurde in den 1990er Jahren bereits einmal gefördert. Eine erneute Förderung seitens des Landes ist nicht möglich.

Wir werden den Mitgliedern der Stadtvertretung, beginnend mit der nächsten Sitzung des Bauausschusses, ein anderes, städtebaulich wichtiges Investitionsvorhaben zur Diskussion vorstellen. Das Vorgespräch mit dem Wirtschaftsministerium hat ergeben, dass die vorgeschlagene Maßnahme grundsätzlich förderfähig ist.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie darüber informieren, dass uns von Abgeordneten des Landtages mitgeteilt wurde, dass es für notwendige Umbaumaßnahmen an Schulen zur Umsetzung der Inklusion ein gesondertes Förderprogramm geben wird. Die Eckpunkte dieser Förderrichtlinie sollen im nächsten Jahr bekannt gegeben werden.

Dass unsere Kinder, die mit körperlichen und geistigen Einschränkungen leben müssen, sehr gut betreut werden, davon konnte man sich am 29. September 2016 in der Schule zur individuellen Lebensbewältigung „Am Wedenhof“ überzeugen. An diesem Tag feierte die Schule ihr 25-jähriges Jubiläum mit einer sehr gelungenen Festveranstaltung. Die Festveranstaltung wurde von den Schülern, Lehrern und Erziehern gestaltet. Für dieses Engagement vielen Dank.

Im Frühjahr dieses Jahres haben wir beim Umweltamt des Landkreises Fördermittel für die bauliche Aufwertung von sechs städtischen Containerstellplätzen beantragt und bewilligt bekommen. Die Containerstellfläche Am Zachow, in Salem und in Gorschendorf sind bereits fertiggestellt. Die Stellplätze in der Bürgermeister-Faull-Straße, in Scharpzow und ein weiterer Am Zachow sollen bis zum 30. Oktober 2016 hergerichtet werden.

Fertiggestellt ist auch die „Bemalung“ der Turnhalle Am Zachow. Ich bedanke mich an dieser Stelle noch einmal bei der Firma Barß (Rüstung) und Firma Dill (Reinigung des Turnhallengiebels) sowie bei Herrn Stefan Neumann, der die Sportmotive aufgesprüht hat.

Das Umweltministerium des Landes M-V hat eine aktuelle Karte mit den Natura-2000-Gebieten in M-V veröffentlicht. Die Flächenausweisung ist in der Anlage 5 zur Natura 2000-Gebiete – Landesverordnung – Natura 2000 – LVO M-V – dargestellt. In der Anlage ist ein Kartenausschnitt mit den entsprechenden Gebietsausweisungen in unserem Amtsgebiet.

Am 10. September 2016 haben der Vorsitzende der Ortsteilvertretung Gorschendorf – Herr Frank Jahnelt und der Bürgermeister an der Jahresversammlung des Vereins Bungalowsiedlung Salem e. V. teilgenommen. Diskutiert wurden aktuelle Probleme, wie zum Beispiel der Verkauf von noch nicht bebauten Parzellen, der Umgang mit den noch der Stadt gehörenden Verkehrsflächen aber auch Vorstellungen der künftigen Entwicklung des Hafens und der Badestelle.

Einzig konkretes Ergebnis dieser Beratung war, dass die Stadt dem Verein vorgeschlagen hat, darüber zu befinden, ob sie gewillt und in der Lage sind, die derzeit noch der Stadt gehörenden Verkehrsflächen innerhalb des Vereinsgeländes zu übernehmen (käuflich erwerben). Nach interner Diskussion wird sich der Vorstand des Vereins diesbezüglich dann an die Stadt wenden.

Am 07. September 2016 wurde der Abschlussbericht und die dazu gehörenden Unterlagen des Projektes „Zukunftsstadt Malchin 2030 +“ fristgemäß an den VDI Düsseldorf als beauftragten Projektträger verschickt.

Wie wir ja mitgeteilt haben, haben wir es mit unserem Projektantrag nicht in die zweite Runde des Wettbewerbes „Zukunftsstadt“ geschafft. Dennoch wollen die Mitglieder der einzelnen Projektgruppen sich weiterhin aktiv in das gesellschaftliche Leben der Stadt einbringen. Für dieses Engagement möchte ich mich bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken.

Für die LEADER-Förderperiode 2017 mussten bis zum 30.06.2016 die aktuellen Anträge gestellt werden. Insgesamt wurden 46 Anträge für die drei Handlungsfelder gestellt. Auf Grund des äußerst geringen Budgets (rund 140.000 €/Handlungsfeld) ist die Chance, dass unser überarbeitetes (und noch nicht von der Stadtvertretung bestätigtes) Projekt „Wallanlage Malchin – Geländebearbeitung und Pflanzung“ nur geringe Chancen hat, mit einer Förderung bedacht zu werden.

Das Thema „Förderung“ nahm auch auf der Beratung des Arbeitskreises „Finanzschwache Kommunen“ des Städte- und Gemeindetages eine zentrale Rolle ein. Diskutiert wurde u. a., wie man durch Benchmarking zu (gemeinsamen) Strategien der Haushaltskonsolidierung kommen kann. Die Gründung dieses Arbeitskreises geht maßgeblich auf die Initiative unserer Amtsleiterin Zentrale Dienste/Finanzen zurück. Für dieses Engagement in dieser für uns wichtigen Frage möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Malchin hat wieder einen Pastor.

Am 17.09.2017 wurden mit einem feierlichen Gottesdienst Pastor Hasenpusch und die Gemeindepädagogin Heike Schwemer in ihr Amt eingeführt. Als Vertreter der Stadt nahm Frau Reißer an dieser Veranstaltung teil. Der Bürgermeister hat Herrn Hasenpusch am 04.10.2016 zur Amtseinführung gratuliert. In einem ersten Gespräch wurde vereinbart, sich regelmäßig zu aktuellen Problemen auszutauschen und die Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt zu intensivieren.

Am 22. September 2016 fand die letzte Bürgermeisterberatung mit den Bürgermeistern unseres Amtes statt.

Schwerpunkte unserer Beratung waren u. a.:

- Der Zustand der verrohrten Gewässer, die im Verantwortungsbereich des Wasser- und Bodenverbandes liegen sowie
- Die sogenannten „Bürgermeisterkanäle“, Regen- und Abwasserleitungen, die nicht im Aufgabenbereich des WasserZweckVerbandes liegen.

Beide Leitungssysteme sind zunehmend marode und müssen in den nächsten Jahren umfassend saniert werden. Dies ist weder durch die beiden Verbände noch durch die Gemeinden finanziell zu leisten, so dass der Bürgermeister der Stadt Malchin beauftragt wurde, durch ein entsprechendes Schreiben an die Landesregierung auf das Problem aufmerksam zu machen und um entsprechende finanzielle Unterstützung zu bitten.

In der Anlage sehen Sie einen Vorschlag des Wasser- und Bodenverbandes „Obere Peene“, wie mittels eines Sonderzuschlags (Rohrleitungszuschlag) die Finanzierung und damit die Sanierung der Rohrleitungen gesichert werden kann. Frau Tiefmann als amtierende Geschäftsführerin wird ihre Vorstellungen diesbezüglich in einer der nächsten Sitzungen der Stadtvertretung vorstellen.

Mit Schreiben vom 02. September 2016 hat uns die MVVG mbH als verantwortliches Unternehmen für den Schülerverkehr informiert, dass der Landkreis sie beauftragt hat, die Beförderung der Schüler aus Wendischhagen mit dem Schülerbus zu organisieren. Das Problem: Es gibt in Wendischhagen keine geeignete Wendemöglichkeit für den Schülerbus. Wir wurden daher gebeten, kurzfristig eine Wendemöglichkeit für den Schülerbus zu schaffen.

Nach einer Besichtigung vor Ort mussten wir feststellen, dass das Herrichten einer Buswendeschleife nur mit einem erheblichen finanziellen Aufwand zu realisieren ist und daher kurzfristig nicht umzusetzen ist.

Dies wurde dem Landkreis so mitgeteilt. Wir haben dem Landkreis entsprechende Alternativvorschläge unterbreitet, die in einer gemeinsamen Beratung (Schulamt des LK, MVVG, Stadt Malchin) am 14.10.2016 besprochen werden. Über das Ergebnis werde ich zeitnah berichten.

Am 26. September wurde mit der Sanierung der Uferbefestigung an Koesters Eck begonnen. Die Baumaßnahme soll planmäßig Ende November 2016 abgeschlossen sein. Insgesamt werden auf einer Länge von ca. 410 m ca. 750 Stück Stahlspundwände (Längen zwischen 4,50 bis 8,50 m) gerammt.

Vom 5. Bis 7. September fand die diesjährige Arbeitstagung des Verbandes der Norddeutschen Wohnungswirtschaft in Rostock statt. Neben unseren beiden Geschäftsführern, Frau Dr. Mahnke für die Malchiner Wohnungsgenossenschaft und Herrn Busse für die WOGEMA, nahmen Herr Grotevendt als Mitglied des Aufsichtsrates der WOGEMA und der Bürgermeister als Gesellschafter an dieser Arbeitstagung teil.

In einem sehr straffen, aber äußerst interessanten Programm wurden die aktuellen Probleme und Entwicklungen im sozialen Wohnungsbau diskutiert. Aufgelockert wurden die Diskussionsrunden durch sehr interessante Vorträge zu aktuellen politischen Themen.

Die Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) M-V und die Flick-Stiftung haben einen Filmwettbewerb „Klappe gegen Rassismus“ ins Leben gerufen. Rund 40 Teams aus ganz Mecklenburg-Vorpommern haben sich an diesem Wettbewerb beteiligt. Aus diesen 40 Beteiligungen wurden 10 Gewinnerteams ausgewählt, die mit professioneller Hilfe ihre Filme vollendeten. Aus unserer Stadt haben sich fünf Schüler aus dem Fritz-Greve-Gymnasium beteiligt. Sie zählen zu den 10 Gewinner-Teams. Ihr Film wurde am 14.09.2016 im Filmpalast „Capitol“ in Schwerin vorgestellt.

Zu diesem Erfolg nochmals herzlichen Glückwunsch!

In den Räumlichkeiten des Forstamtes Malchin fand am 04.10.2016 der Erörterungstermin zur Festsetzung von Überschwemmungsgebieten im Risikogebiet „Peene“ statt. Geladen wurde zu diesem Erörterungstermin durch das STALU Mecklenburgische Seenplatte. Neben Vertretern des STALU nahmen auch Vertreter des LUNG M-V und des beauftragten Ingenieurbüros Biota aus Bützow teil. Besprochen bzw. behandelt wurden elf Einwendungen von betroffenen Bürgern und 22 behördliche Stellungnahmen.

Die Kernaussagen der Vertreter des STALU waren zusammengefasst:

- Vorhandene Nutzungen im Überschwemmungsgebiet können ohne Einschränkungen fortgeführt werden:
- Bei Ausweisungen von neuen B-Plänen/Bauvorhaben im Überschwemmungsgebiet kann es zu Einschränkungen kommen (die Einschränkungen konnten aber nicht näher definiert werden).

Alle Einwendungen bzw. auch die Lösungsvorschläge werden der Festsetzungsbehörde (nicht das STALU) schriftlich übergeben. Die Festsetzungsbehörde (Umweltministerium) setzt nach Abwägung aller Einwendungen das Überschwemmungsgebiet per Verordnung fest.

Wir haben im Frühjahr zu einem Fotowettbewerb „Mein Sommer in Malchin und Umgebung“ aufgerufen. Es gab zum Stichtag 04. September 2016 rund 100 Einsendungen von 60 Fotografen. Die hausinterne Jury, bestehend aus dem Pressesprecher, der ersten Stadträtin und dem Bürgermeister haben aus den ca. 100 Einsendungen die ihrer Meinung nach 20 besten ausgewählt und diese bewertet. Die 20 Fotos wurden anschließend auf die Facebook-Seite der Stadt gestellt. Ca. 800 Nutzer haben sich an der Abstimmung beteiligt.

Gewonnen hat Frau Antje Rehberg aus Malchin, den zweiten Platz belegte Frau Britta Klöckling aus Hamburg. Die dritten Preise gingen nach Hamburg, an Frau Jessica Rehm und nach Neukalen, an Herrn Eckhard Hähnke.

Allen Teilnehmern vielen Dank für Engagement und den Gewinnern herzlichen Glückwunsch.

Eine Auswahl der Fotos – inklusive des Siegerfotos – werden wir im Rathaus ausstellen.

Neben vielen positiven Dingen gibt es auch unerfreuliche Nachrichten.

Dazu gehören neben dem Umkippen unserer Blumenkübel auf dem Markt und im Stadtpark der Einbruch in unserem Jugendtreff mit einem Gesamtschaden von ca. 1.500 Euro und das Zerstören der Toilette am Bahnhof mit einem Schaden von ca. 1.000 Euro. Auch die Einbrüche in diverse Gartenlauben, Betriebs- und Geschäftsräume, Schulen und Kitas wie

auch in unsere Kirche sind nicht zu tolerieren. Leider konnten in der Mehrzahl die Täter noch nicht ermittelt werden.

Am 29. September 2016 fand in den Räumlichkeiten des WasserZweckVerbandes Malchin-Stavenhagen die Sitzung des Vorstandes statt.

In ihrem Bericht an den Vorstand stellte die Geschäftsführerin den Anwesenden die aktuelle Situation in den Bereichen Trinkwasser und Abwasserbehandlung vor. Des Weiteren gab sie Auskunft zum Stand der Investitionstätigkeit 2015, zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 und zum Wirtschaftsplan 2016.

Im Ergebnis der Sitzung wie auch der Prüfung des Jahresabschlusses durch die Beratungsgesellschaft PKF Fasselt u. Schlage aus Rostock muss man feststellen, dass der WasserZweckVerband auf einer wirtschaftlich gesunden Basis steht.

Am 06. Oktober fand die 16. Job-Fit-Messe in der Turnhalle der Beruflichen Schule statt. Insgesamt 41 Aussteller aus Malchin und Umgebung warben mit ihren Ausbildungsangeboten um die Gunst der Jugendlichen. Bis zum Ende der Ausbildungsmesse haben sich ca. 400 Jugendliche über die Angebote informiert.

Ich möchte an dieser Stelle neben den Ausstellern vor allem den Organisatoren danken. Dies waren:

- Die AOK Nordost
- Die Bundesagentur für Arbeit
- Die Sparkasse Neubrandenburg/Demmin und
- Das Regionale Unternehmensnetzwerk.

Malchin, den 10. Oktober 2016

Axel Müller
Bürgermeister

Meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtvertreter,

meinen Ihnen vorliegenden schriftlichen Verwaltungsbericht möchte ich um folgende Punkte ergänzen:

Am 11. Juli 2016 hat die Arbeitsgruppe „Gesundheit“ des regionalen Unternehmensnetzwerkes sich mit der Thematik Gesundheitsversorgung/Gesundheitsvorsorge – Schwerpunkt war hier das Krankenhaus Malchin – beschäftigt.

Neben Vertretern des Regionalen Unternehmensnetzwerkes waren Frau Gudrun Kappich, die Geschäftsführerin des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums, Herr Dr. Keunecke aus dem Krankenhaus Malchin und der Bürgermeister geladen.

Im Kern des Gespräches ging es um die Zukunft des Standortes Malchin, der nach Aussagen von Frau Kappich nicht gefährdet ist. Ganz im Gegenteil, das Krankenhaus Malchin steht auf ökonomisch gesunden Füßen. Auch das Thema MVZ wurde intensiv diskutiert. Hier wird sich das Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum in Zukunft noch stärker als bisher engagieren. Ein nicht zu vernachlässigendes Problem ist die Nachwuchsgewinnung sowohl im Bereich des Pflegepersonals wie auch der Ärzte. Die Job-Fit-Messe am 06.10.2016 wurde deshalb auch vom D.-Bonhoeffer-Klinikum für die Nachwuchsgewinnung genutzt.

Ein Problem, das uns in den letzten Monaten regelmäßig beschäftigt hat, war die Lärmproblematik der Beatkiste. Wir haben uns im August mit den Anwohnern und anschließend mit dem Betreiber der Einrichtung zusammengesetzt und verschiedene Lösungsmöglichkeiten diskutiert. Im Ergebnis unserer Beratungen mit entsprechenden Festlegungen kann festgestellt werden, dass die Lärmbelästigung der Anwohner durch die Beatkiste an den Wochenenden deutlich zurückgegangen ist.. Ich bin daher ganz optimistisch, dass die getroffenen Vereinbarungen Bestand haben und die Lärmbelästigung der Anwohner auf Dauer reduziert werden wird.

Am 19. Juli 2016 hat die Musikschule auf unsere Bitte hin ein kleines Nachmittagskonzert auf dem Markt gegeben. Zehn Musikschüler und Musikschullehrer haben unter der Leitung von Herrn Zeisler ca. 35 Minuten Proben ihres Könnens abgeliefert. Da die Veranstaltung sowohl den Schülern wie auch dem Publikum gefallen hat, werden wir gemeinsam besprechen, diese kleinen Konzerte im nächsten Jahr mit einer gewissen Regelmäßigkeit anzubieten. Dies ist dann wieder ein kleiner Beitrag, die Stadt und den Marktplatz attraktiver und für unsere Gäste und unsere Bürger zu gestalten.

Am 21. Juli 2016 wurde der langjährige Direktor des Fritz-Greve-Gymnasiums, Herr Scherer, feierlich in den Ruhestand verabschiedet. In Würdigung und Anerkennung seiner Verdienste um die Schülerinnen und Schüler aus Malchin und Umgebung hat sich Herr Scherer in das Ehrenbuch der Stadt Malchin eingetragen.

Im Investitionsplan der Stadt Malchin ist u.a. die Maßnahme der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchten in Scharpzwow enthalten. Da die Planung der Maßnahme ja schon längere Zeit zurückliegt, haben wir im Rahmen einer Einwohnerversammlung die Einwohner Scharpzwows am 16. August 2016 über die geplante Maßnahme informiert. Im Zuge dieser Veranstaltung wurden auch diverse andere Probleme angesprochen, so unter anderem der Wunsch nach einer Rechtsabbiegespur nach Scharpzwow aus Richtung Malchin. Eine entsprechende Anfrage bzw. einen entsprechenden Antrag mit ausführlicher Begründung haben wir an das zuständige Straßenbaumt nach Neustrelitz geschickt. Dort wird der Antrag gegenwärtig geprüft, eine abschließende Antwort liegt uns noch nicht vor.

Ich hatte in dem ihnen vorliegenden Verwaltungsbericht über die Sitzung des Vorstandes des WasserZweckVerbandes berichtet. Nicht vergessen möchte ich zu erwähnen, dass die Geschäftsführerin, Frau Petra Tertel, am 15.09.2016 ihr 30jähriges Dienstjubiläum beging. Ich habe ihr im Namen der Mitgliedsgemeinden und im Namen unserer Stadtvertretung alles Gute gewünscht.

Im Rahmen des ELER-Förderprogramms, aus dem auch die Mittel für die LEADER-Aktionsgruppen stammen, wurde ein neues Förderprogramm ausgekoppelt – der EMMF Fischereifonds. Um diese Mittel in Anspruch nehmen zu können, wurden nach Aufforderung durch das Landwirtschaftsministerium sogenannte Fischerei LAG`s gebildet. Sie sind nach demselben Muster wie die klassischen LAG`s aufgebaut. Im Landkreis gibt es eine Fischerei LAG. Wir als Stadt sind Mitglied der Fischerei LAG. Ähnlich wie in der klassischen LAG`s gibt es auch hier vier Handlungsfelder.

Handlungsfeld 1: Lebensqualität im ländlichen Raum/Demografie

Handlungsfeld 2: Projekte zur Sicherung des Naturraumes und der nachhaltigen Entwicklung

Handlungsfeld 3: Projekte zur Sicherung und Bewahrung von Kultur u. kulturellem Erbe

Handlungsfeld 4: Projekte zur Stärkung der Wirtschaft im ländlichen Raum u. Sicherung der Humanressourcen.

Das jährliche Budget liegt bei 200 TEuro. An dem Budget können sie erkennen, dass hier in der Regel wahrscheinlich nur Kleinprojekte gefördert werden können. Ich denke, dass dieses Förderprogramm für den Park/ die Parkgestaltung unseres Ortsteils Remplin interessant sein kann.

Meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtvertreter.

Leider muss ich auch eine negative Meldung verkünden. Mit Schreiben vom 29.09.2016 hat uns der Seniorenbeirat, der sich erst vor kurzem konstituiert hat, mitgeteilt, dass er seine Tätigkeit mit Wirkung vom 27.09.2016 eingestellt hat. Nähere Gründe wurden nicht mitgeteilt.

Ich bin in meinem schriftlichen Verwaltungsbericht schon auf die Situation der Sucht- und Drogenberatung eingegangen. Auf einer Dienstberatung mit dem Landkreis am 06.10.2016

wurde uns noch einmal mitgeteilt, dass die Sucht- und Drogenberatung in Zukunft von nur noch vier Trägern wahrgenommen wird. Unser Sozialwerk wird dieser Träger nicht sein. Für uns bzw. unsere Bürger wird künftig die Bethanien gGmbH aus Neubrandenburg diese Aufgabe übernehmen. Nach Aussage des Landkreises sollen die mit dieser Thematik betrauten Mitarbeiter vom Sozialwerk übernommen werden.

Im Ergebnis dieser Umstrukturierungen muss man aber feststellen, dass die Zukunft des Sozialwerkes in der Form wie wir es kennen und schätzen gelernt haben, stark gefährdet ist.

Ich habe bereits im schriftlichen Verwaltungsbericht auf die Problematik der Unterhaltung der Rohrnetze der Gewässer II. Ordnung, für die wir verantwortlich sind, hingewiesen. Ich möchte in diesem Zusammenhang auf ein aktuell anstehendes Problem verweisen.

Es geht um das Wasserregime in Remplin. Die Rohrleitungen im Oberlauf des Gewässers

(aus Fahrtrichtung Malchin in Richtung Teterow rechts) sind marode und müssen wahrscheinlich komplett erneuert werden.

Um den technischen wie finanziellen Aufwand beurteilen und bewerten zu können, soll eine Machbarkeitsstudie, die den Charakter einer Vorplanung haben wird, in Zusammenarbeit mit dem Wasser- und Bodenverband „Obere Peene“ erarbeitet werden.

Ziel dieser Studie ist, die effektivste und finanztechnisch günstigste, aber auch dauerhafteste Lösung unter Beachtung der wasserbautechnischen, wasserbaurechtlich wie auch denkmalpflegerischen Probleme zu finden. Die Erarbeitung dieser Studie/Vorplanung wird mit 90 Prozent vom Landwirtschaftsministerium gefördert. Über den Wasser- und Bodenverband wurde ein entsprechender Förderantrag gestellt. Die Antragstellung musste bis zum 31.08.2016 beim StALU Meck. Seenplatte erfolgen. Wir werden die Problematik der Wasserfassung Remplin und die sich daraus ergebene Aufgabenstellung im nächsten Bauausschuss vorstellen und diskutieren. Frau Tiefmann vom Wasser- und Bodenverband wird zu dieser Sitzung geladen.

Am 10. Oktober 2016 fand in Waren/Müritz – Veranstalter war der Landestourismusverband – und am 11. Oktober 2016 in Anklam eine Beratung zur weiteren Vorgehensweise der Städte und Gemeinden bezüglich des Wassertourismuskonzeptes des Bundes statt. Teilgenommen an dieser Beratung haben die Bürgermeister der Städte Anklam, Jarmen, Demmin und Malchin sowie das Mitglied des Bundestages, Herr Matthias Lietz. Herr Lietz ist Mitglied im zuständigen Verkehrsausschuss des Bundestages und mit der Gesamthematik bestens vertraut.

Der aktuelle Sachstand aus Sicht des Bundesverkehrsministeriums sieht wie folgt aus:

1. Die Peene bleibt Bundeswasserstraße
Kategorie: sonstige Bundeswasserstraße (vorrangig touristisch genutzt)
2. Die sonstigen (touristisch genutzten) Bundeswasserstraßen bekommen einen eigenen Haushaltstitel (für Unterhaltung, Reparaturen)
3. Die Verwaltung der sonstigen Bundeswasserstraßen bleibt bei den Wasserstraßenämtern – auch hier wird ein eigenes Ressort für Investitionen, Unterhaltung /Schleusenbetrieb eingerichtet.

Das Problem bei den Diskussionen um die Klassifizierung der Bundeswasserstraßen war die Frage, wie wird die Wertigkeit des Tourismus als Wirtschaftsfaktor in Bezug auf die Nutzung der Bundeswasserstraßen bewertet?

Braucht der Tourismus die Bundeswasserstraße und wenn ja – was jetzt unstrittig ist, ist der Bund dafür verantwortlich, da der Tourismus ja Ländersache ist? Diese Fragen sind mittlerweile beantwortet, so dass nach unserer einhelligen Auffassung die Zukunft der Peene als sonstige, d.h. touristisch genutzte Bundeswasserstraße gesichert scheint.

Damit ist die Kuh jedoch nicht vom Eis. Gefahr droht für die Peene bzw. für die touristische Nutzung der Peene immer noch durch das Projekt des Bundesumweltministeriums, das Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“. Ziel dieses Bundesprogrammes ist es, einen national bedeutenden Biotop-Verbund – analog dem „Grünen Band“ entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, zu schaffen. Setzt sich dieses Projekt in vorliegender Form durch, ist die Zukunft der Peene als eine touristisch nutzbare Bundeswasserstraße ernsthaft in Gefahr.

Daher sind wir – die Bürgermeister - uns einig, dass wir ab sofort massiv unsere Interessen gegen das Projekt des „Blauen Bandes Deutschland“ formulieren und vortragen müssen.

Folgende Schritte sind dazu vereinbart worden:

1. Änderung der Zielstellung in unserer Vorlage 2016/MC/923 in:
„Der Bürgermeister erhält den Auftrag, gemeinsam mit den Bürgermeistern der Anrainerkommunen der Peene das Projekt des Bundesumweltministeriums „Blaues Band Deutschland“ zu verhindern.
2. Zusammenschluss aller potentiellen gewerblichen Nutzer der Peene (Marina-Betreiber, Hafenbetreiber), um mit einer Stimme zu sprechen.
3. Nach Konstituierung der neuen Landesregierung mit dem für Verkehr und Tourismus zuständigen Ministern sprechen um eine vorbehaltlose Unterstützung der Landesregierung zu fordern.
4. Diese Problematik dem Städte- und Gemeindetag vorstellen (20.10.2016) und ggf. einen eigenen, zeitnah befristeten Unterausschuss bilden.
5. Der Landkreis soll diese Thematik in sein Regionales Raumordnungsprogramm aufnehmen (die touristische Bedeutung der Peene für die Region explizit herausstellen).
6. Die Kommunen sollen alle an der Peene/Kummerower See befindlichen wassertouristischen Anlagen/Objekte auflisten und die wirtschaftliche Bedeutung für die Region darstellen in Verbindung mit einer Konzeption für weitere Investitionen in die touristische Infrastruktur in den nächsten Jahren.

Ebenfalls am 11. Oktober 2016 fand die Regionalkonferenz des Regionalen Planungsverbandes Mecklenburgische Seenplatte in Neubrandenburg statt.

Im Kern der Regionalkonferenz ging es um die Vorstellung von Initiativen des bürgerschaftlichen Engagements im ländlichen Raum. Anhand ausgewählter Beispiele wurde vorgestellt, wie sie die Entwicklung vor Ort ausgestaltet und beeinflusst haben und welche Erfolgsfaktoren hinter diesen Ansätzen standen.

Aus unserem Amtsbereich hat Herr Bernd Kleist sein Konzept von der attraktiven Dorfmitte vorgestellt. Dieses Projekt ist auf großes Interesse gestoßen.

Erhebliche Sorgen bereitet uns die Sanierung des Gutshauses in Remplin. Eine erste Kostenschätzung geht von Investitionskosten in Höhe von ca. 1,7 Mio. Euro aus. Dies ist eine Größenordnung, die auch unter Hinzuziehung aller in Frage kommenden Förderprogramme (Städtebauförderung, ELERL) weder für die WOGEMA noch für die Stadt wirtschaftlich darstellbar ist.

Am 13. Oktober 2016 haben wir uns mit Vertretern des Landwirtschaftsministeriums nochmal vor Ort getroffen und nach Möglichkeiten gesucht, eine finanziell darstellbare und vertretbare Lösung für das Problem Sanierung „Gutshaus Remplin“ zu finden. Das Ergebnis dieses sehr konstruktiven Gespräches kann ich wie folgt zusammenfassen:

1. Die Gesamtmaßnahme „Sanierung Gutshaus“ wird in einzelne konkrete Maßnahmen zerlegt, diese werden kostenmäßig unterlegt,
2. Liegen die kostenmäßig unteretzten Einzelmaßnahmen, gibt es eine gemeinsame Beratung mit dem Landkreis, dem Landwirtschaftsministerium und uns, um das weitere gemeinsame Vorgehen zu besprechen.

Ziel ist es, die Einzelmaßnahmen im Rahmen der öffentlichen Dorferneuerung zu fördern.

Auch hier werden wir im Rahmen der Arbeit der Fachausschüsse regelmäßig über den aktuellen Stand informieren.

Am 13. Oktober 2016 fand hier in diesem Saal die 6. Stunde der Musik statt. Nach Ankündigung dieser Veranstaltung haben wir innerhalb kürzester Zeit alle 100 Karten verkauft. Da die Nachfrage deutlich größer als das Angebot von Plätzen war, konnten leider viele Malchiner diesen Kunstgenuss nicht erleben.

Verena Schuster – Sopran,
Bernd Könnens – Tenor,
Ryszard Kahns – Bassbariton und
Jörg Pietschmann – am Flügel

gaben Proben ihres Könnens aus den Bereichen Oper, Operette und Musical ab. Der Applaus der Besucher hat gezeigt, dass es wieder eine rundum gelungene Veranstaltung war. Ein großes Dankeschön in diesem Zusammenhang an meine Kolleginnen Frau Klatt, Frau Zoschke und Frau Voß, die die Bewirtung unserer Gäste übernommen haben und an Frau Rißer, die für die Gesamtorganisation dieser Veranstaltung verantwortlich war.

Das große Interesse unserer Bürger an derartigen, hochwertigen Veranstaltungen zeigt aber auch unser Problem in aller Deutlichkeit. Wir verfügen in der Stadt derzeit nicht über einen Veranstaltungsraum, der ca. 200 – 300 Zuhörer aufnehmen kann und, um bei unserer Veranstaltung zu bleiben, auch den Künstlern vernünftige Rahmenbedingungen bietet – von der Umkleidemöglichkeit bis hin zu einer vernünftigen Akustik.

Um hier in Zukunft bessere Bedingungen zu schaffen, haben wir einen Vorschlag, den wir in einer der nächsten Sitzungen den zuständigen Fachausschüssen vorstellen werden.

Am Sonnabend, dem 15.10.2016 fand die 6. Volksradtour statt. Unserer Einladung zu dieser Fahrradtour sind ca. 60 Enthusiasten gefolgt. Die Tour ging von Malchin über Gielow – Basedow – Remplin zurück nach Malchin. Zum Abschluss wurde am Zweirad-Haus Hassemer der Grill angeheizt und die Fahrradtour in gemütlicher Runde ausgewertet. Mein Dank gilt hier Herrn Tony Hassemer und seinen Mitarbeitern, der für die Organisation der Radtour verantwortlich war.

Am Nachmittag hat der FSV Malchin nach 5monatiger Umbauzeit die aufwendig sanierten Räumlichkeiten seines Vereinsheimes der interessierten Öffentlichkeit präsentiert. Wie ich finde, eine sehr gelungene Investition.

In diesem Jahr hat das Land sein Kulturportal im Internet neu aufgelegt. Unter der Adresse www.Kultur-mv.de finden Sie viele Angebote und alle Neuigkeiten aus der Kultur- und Kreativszene. Es gibt auch eine Version für mobile Endgeräte.

Meine sehr geehrten Damen und Herren.

Im schriftlichen Teil des Verwaltungsberichtes habe ich informiert, dass sich Vertreter des Landkreises, der Geschäftsführer der MVVG und der Stadt am 14.10.2016 treffen werden, um die Problematik „Buswendeschleife Wendischhagen“ zu besprechen.

Das Ergebnis dieser Beratung ist wie folgt:

1. Es wird in Wendischhagen eine provisorische Buswendeschleife hergerichtet. Die Stadt spricht mit dem Grundstückseigentümer über die Nutzung der erforderlichen Fläche und erarbeitet eine Kostenschätzung über den erforderlichen Aufwand zur Herrichtung der Buswendeschleife.
2. Der Landkreis übernimmt für die Herrichtung der Buswendeschleife die anfallenden Kosten. Dazu wird eine dreiseitige Vereinbarung zwischen der MVVG, dem Landkreis und der Stadt abgeschlossen.
3. Die Stadt Malchin, die Gemeinde Basedow und der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte bemühen sich – unter Federführung des Landkreises – den Wendischhägener Weg bis an die L 20 (inclusive der Brücke) als ländlicher Weg auszubauen. Die Stadt und die Gemeinde Basedow werden dazu einen gemeinsamen Antrag auf Sonderbedarfszuweisung beim Innenministerium stellen. Die dazu notwendige Beratung findet in der letzten Oktoberwoche beim Landkreis statt. Erhalten wir zum Ausbau des ländlichen Weges die Sonderbedarfszuweisung und übernimmt der Landkreis den verbleibenden Eigenanteil der Stadt und der Gemeinde, wird der Weg 2018 ausgebaut. Nach Fertigstellung wird die MVVG ihr Streckennetz so anpassen, dass Wendischhagen in den regulären Linienverkehr des ÖPNV einbezogen wird.
Ein für die Stadt und die Gemeinde Basedow dann sehr gutes Ergebnis.

Zum Schluss meines Verwaltungsberichtes noch ein Thema, welches uns in den nächsten Wochen und Monaten noch sehr beschäftigen und ein konzentriertes Arbeiten aller an der Maßnahme Beteiligten fordern wird.

Es geht um die komplexe Sanierung der Karl-Dressel- und der Achterstraße sowie die Sanierung und Neugestaltung des Nordquartiers.

Wie Sie bereits wissen (siehe Beschluss Nr. 2016/MC/88 von der Sitzung des Hauptausschusses am 27.Juli) können wir auf Empfehlung des Wirtschaftsministeriums diese Maßnahme mit Hilfe des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes realisieren. Dabei gilt es, folgende Bedingungen zu beachten:

1. Die Gesamtmaßnahme ist in drei Bauabschnitte zu gliedern;
2. Sollten die Mittel aus dem Kommunalinvestitionsfördertopf nicht ausreichen, wird die Neugestaltung des Nordquartiers aus der Gesamtmaßnahme herausgelöst und über die Städtebauförderung umgesetzt. Der entsprechende Antrag ist vorsorglich zu stellen und
3. Die Gesamtmaßnahme nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz ist bis zum 31.12.2018 abzuschließen.

Dies ist, meine sehr geehrten Damen und Herren, organisatorisch wie personell eine große Herausforderung, die wir aber meistern werden.

Die planerische Vorbereitung wie auch die Durchführung dieser komplexen Maßnahme setzt eine straffe Organisation, eine klare und eindeutige Abstimmung aller Beteiligten Partner, beginnend bei der Stadtvertretung, weiter über das beteiligte Planungsbüro, die zu beteiligenden Versorgungsträger bis zur bauausführenden Firma voraus.

Um diese ambitionierte Maßnahme und den damit verbundenen anspruchsvollen Zeitplan auch umzusetzen, möchte ich Sie schon jetzt darüber informieren, dass wir in der nächsten Sitzung des Bauausschusses am 07.11.2016 die Gestaltung des „Multifunktionsplatzes“ besprechen wollen. Entgegen den Festsetzungen im Rahmenplan zur Gestaltung des Platzes wurde seitens des Fachausschusses empfohlen, die Gestaltung so vorzunehmen, dass sie einer Nutzung als Multifunktionsplatz (Parkplatz, Festplatz) nicht entgegensteht. Dem sind wir gefolgt und haben einen neuen Gestaltungsvorschlag erarbeitet.

Aus den vorgenannten Zeitgründen möchte ich jetzt schon alle Stadtvertreter bitten, zu dieser Sitzung des Bauausschusses zu kommen. Des Weiteren möchte ich Sie bitten, heute den Hauptausschuss zu legitimieren, nach erfolgter Beratung einen Beschluss zur Gestaltung des Nordquartiers fassen zu können. Einen entsprechenden Beschlussvorschlag werde ich unter TOP „Sonstiges“ einbringen.

Gestern sind noch zwei Anfragen von Stadtvertretern eingegangen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, zumindest eine Anfrage gleich zu beantworten.

Die zweite Anfrage bezieht sich zum einen auf den Beschluss 2016/MC/887 der Sitzung des Hauptausschusses vom 27.Juli 2016 und zum anderen auf unseren heutigen TOP 19.

Ich werde diese Anfragen, da sie etwas umfangreicher zu beantworten sind, schriftlich beantworten. Die Antwort wird dann mit dem Protokoll der heutigen Sitzung verschickt.

Information: Urlaub des BGM: 24. bis 28.10.2016

Schulsozialarbeit – Ohne Sicherheit keine Selbstverständlichkeit

Alle Akteure, die mit der Institution Schule zu tun haben, sind sich einig:

Schulsozialarbeit ist ein fester, unverzichtbarer Bestandteil und vor allem ein Qualitätsmerkmal einer modernen Schule.

Leider ist dies im Rahmen der Finanzierung von Schulsozialarbeit nicht spürbar. Im Moment sind 30 Stellen der Schulsozialarbeit im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte durch den Wegfall von Mitteln aus dem Bund und Teilhabe – Paket extrem gefährdet. Die 30 gefährdeten Stellen im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte entsprechen einem Anteil von fast 50 % im Landkreis und knapp 10 % im Land Mecklenburg Vorpommern. Seit Jahren wird Schulsozialarbeit in Mecklenburg Vorpommern in Finanzierungsformen gedrückt, die die Schulsozialarbeit von Förderkriterien abhängig macht und darüber hinaus durch zeitliche Befristungen in Gefahr bringt.

Die Folge dieser Entwicklung ist eine fortwährende Existenzangst der Fachkräfte über den dauerhaften Erhalt der Stellen sowie Planungsunsicherheit. Insbesondere die Planungsunsicherheit betrifft letztlich alle Akteure der Schule, also Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitung und Eltern, sowie die Netzwerkpartner wie z. B. das Jugendamt, aber auch Institutionen im Sozialraum der Schule. Angebote im Rahmen der Jugendsozialarbeit in der Schule enden, das heißt Kontakte und aufgebaute Beziehungen zu Adressaten der Jugendsozialarbeit und aufgebaute Netzwerke werden abgebrochen und Lösungen für die Herausforderungen verhindert oder zumindest erschwert.

Ein Verlust der Profession Schulsozialarbeit bedeutet, dass für viele Herausforderungen in der Schule keine Fachkraft der Jugendhilfe zur Verfügung steht. Die Möglichkeiten soziale Benachteiligungen und individuelle Problemlagen der Jugendlichen aufzufangen und zu minimieren, würde deutlich reduziert werden. Hinzu kommt, dass insbesondere für die Absicherung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung (§8a SGB VIII) keine Fachkraft zur Ersteinschätzung zur Verfügung stünde, die zur Gefahreinschätzung innerhalb des Zusammenwirkens mehrerer Fachkräfte, aber auch in der Begleitung von Kinderschutzvorgängen von großer Bedeutung ist. SchulsozialarbeiterInnen tragen durch Methoden der Einzelfallhilfe und –begleitung dazu bei, Leistungsressourcen zu erschließen und auszuschöpfen, Schulerfolge zu sichern und Probleme im häuslichen sowie schulischen Umfeld wie z. B. Verlustängste, Trau-

er oder Schulversagen bis zur Schulabsenz aufzugreifen und als unabhängige Instanz SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen beratend und begleitend zur Seite zu stehen.

Schulsozialarbeit fungiert zudem als Scharnier zwischen außerschulischen Angeboten der Jugendhilfe / Jugendarbeit und Schule. SchulsozialarbeiterInnen sind vertrauensvolle PartnerInnen für SchülerInnen, LehrerInnen, Schulleitung und Eltern.

Auch im Rahmen des Aspekts der Jugendarbeit wird sich der Verlust von Schulsozialarbeit im Schulalltag deutlich bemerkbar machen. Schulsozialarbeiter wirken in Ganztagschulanangeboten mit, initiieren und begleiten Projekte, Präventionsangebote und Schülerfirmen, fördern die Mitwirkung der Schülerschaft an Schule und ergänzen Pausenangebote. Dabei werden vielfältige Themen wie z. B. Förderung von Sozialkompetenzen, Politische Bildung und Demokratiepädagogik, Gewalt- und Suchtprävention; Förderung von Zivilcourage, Förderung kreativer Kompetenzen, Stärkung der SchülerInnenpartizipation, Berufs- und Studienorientierung usw. aufgegriffen.

Die aufgebauten Strukturen rund um die Schulsozialarbeit durch unsichere Finanzierungen in regelmäßigen Abständen in Gefahr zu bringen, steht in völligem Widerspruch zum Beitrag der Schulsozialarbeit für die Institution Schule sowie zur öffentlichen und internen positiven Wahrnehmung der Profession.

Der Arbeitskreis der SchulsozialarbeiterInnen des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte (Altkreis Demmin) erwartet eine Alternativfinanzierung für die gefährdeten SchulsozialarbeiterInnenstellen der Bund- und Teilhabe – Förderung und perspektivisch eine langfristige Finanzierung aller SchulsozialarbeiterInnen des Landes Mecklenburg Vorpommern.

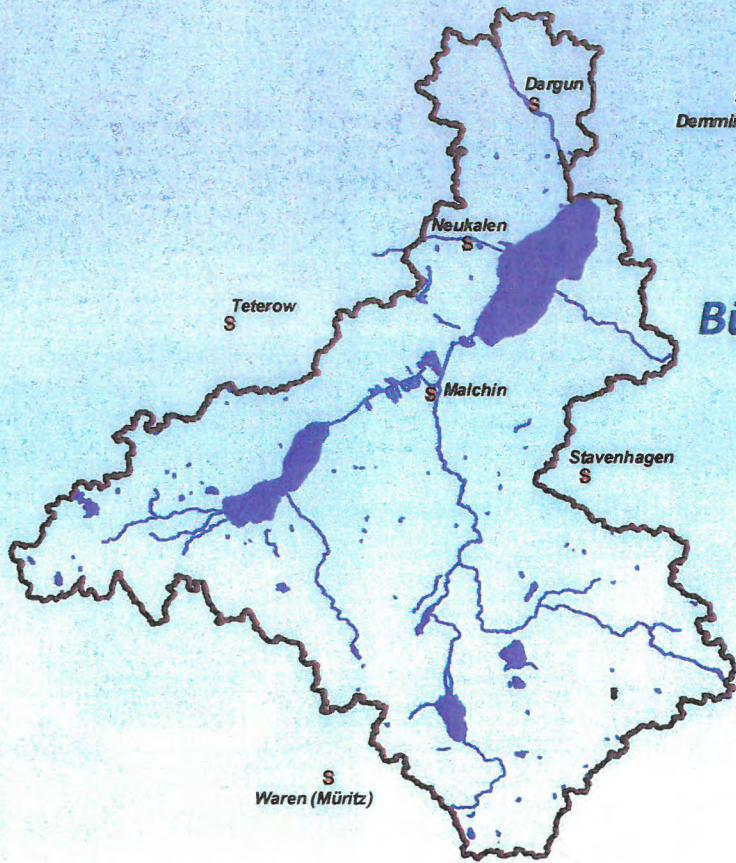
Stellvertretend für den Arbeitskreis der SchulsozialarbeiterInnen des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte (Altkreis Demmin) die SprecherInnen

Martin Koch

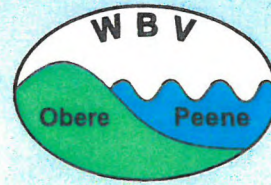
Trägerwerk Soziale Dienste MV gGmbH

Marén Lassowski und Franziska Müller

AWO Sozialdienst gGmbH



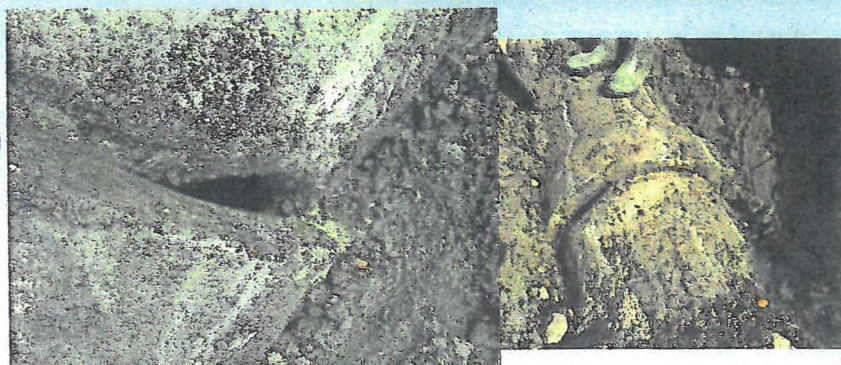
**Bürgermeisterberatung
22.09.2016**



Verrohrte Gewässer – Rohrleitungen im Anlagenbestand des WBV Obere Peene



**L 322 – Remplin
Schaden nach
Rohrleitungsverstopfung
Entstehung und
Ursache eines Trichters**



Verrohrte Gewässer – Rohrleitungen im Anlagenbestand des WBV Obere Peene

Defekte Rohrleitungen und Schächte im Amtsbereich

Gemeinde Basedow	L 391 Graben aus Gessin
Gemeinde Duckow	L 370 oberhalb OL Duckow
Gemeinde Faulenrost	L 760 und L770 westlich Faulenrost
Gemeinde Gielow	L 380 entlang der Bahn
Gemeinde Kummerow	L 400 und L440 unterhalb Kummerow
Stadt Malchin	L321 , L322 Remplin / L400 von Scharpzwow nach Malchin
Stadt Neukalen	L280 Stadt Neukalen und L213 Warsow Richtung Schönkamp



Verrohrte Gewässer – Rohrleitungen im Anlagenbestand des WBV Obere Peene

Rohrleitungen

Vorbereitung Rohrleitungskonzept – Kostenanalyse

1. Kosten für Spülen und Kamera (Durchschnittspreis Rahmenvertrag 2016)

-Kamerabefahrung durch Onyx	ca. 2,00 €/m	} 4,00 €/m
-Spülen der Rohrleitungen durch Onyx	ca. 2,00 €/m	
-Anlagenbestand verrohrte Gewässer	ca. 490 km = 490.000,00 m	

-Kosten für Spülen und Kamera gesamt = 490.000 m x 4,00 €/m = 1.960.000,00 €
(Beitragsvolumen derzeit = 1.092.730,18 €)

-Kosten für Spülen und Kamera für Hauptvorfluter

(1/3 , 1/4 und 1/5 des Anlagenbestandes an Rohrleitungen im Verbandsgebiet)

für 1/3 von 490.000 m = ca. 163.000 m x 4,00 €/m = 652.000,00 €

für 1/4 von 490.000 m = ca. 122.500 m x 4,00 €/m = 490.000,00 €

für 1/5 von 490.000 m = ca. 98.000 m x 4,00 €/m = 392.000,00 €



Verrohrte Gewässer – Rohrleitungen im Anlagenbestand des WBV Obere Peene

Rohrleitungen

Vorbereitung Rohrleitungskonzept – Kostenanalyse

2. Kosten für Begutachtung und Konzept

1/3 = 163.000,00 m x 2,00 €/m	=	326.000,00 €
1/4 = 122.500,00 m x 2,00 €/m	=	245.000,00 €
1/5 = 98.000,00 m x 2,00 €/m	=	196.000,00 €

3. Kosten für Erneuerung Rohrleitung

1km / Jahr = 1.000,00 m / Jahr x 100,00 €/m = 100.000,00 € / Jahr

Kostendarstellung in Abhängigkeit von der Nennweite zur Ermittlung des Mittelwertes

DN 100 – DN 200	40 €/m	}	115,00 €/m = ca. 100,00 €/m
DN 200 – DN 300	50 €/m		
DN 300 – DN 400	60 €/m		
DN 400 – DN 500	80 €/m		
DN 500 – DN 600	100 €/m		
DN 600 – DN 800	150 €/m		
DN 800 – DN1000	250 €/m		
DN1000 – DN1200	400 €/m		



Verrohrte Gewässer – Rohrleitungen im Anlagenbestand des WBV Obere Peene

Rohrleitungen

Vorbereitung Rohrleitungskonzept – Kostenanalyse

3. Kostenzusammenstellung

3.1 Kosten Bestandsaufnahme (Spülen, Kamera, Begutachtung und Konzept)

	1/3 von 490.000 m	1/4 von 490.000 m	1/5 von 490.000 m
Spülen und Kamera	163.000 m x 4,00 €/m = 652.000,00 €	122.500 m x 4,00 €/m = 490.000,00 €	98.000 m x 4€ = 392.000,00 €
Begutachtung /Konzept	163.000 m x 2,00 €/m = 326.000,00 €	122.500 m x 2,00 €/m = 245.000,00 €	98.000 m x 2€ = 196.000,00 €
Summe	978.000,00 €	735.000,00 €	588.000,00 €

Aufteilung in Jahresscheiben

	1/3	1/4	1/5
2017	244.500,00 €	183.750,00 €	147.000,00 €
2018	244.500,00 €	183.750,00 €	147.000,00 €
2019	244.500,00 €	183.750,00 €	147.000,00 €
2020	244.500,00 €	183.750,00 €	147.000,00 €

3.2 Kosten für Erneuerung Rohrleitung

1km / Jahr = 1.000,00 m / Jahr x 100,00 €/m = 100.000,00 € / Jahr

3.3 Kosten gesamt pro Jahr (2017 – 2020)

	1/3	1/4	1/5
Spülen und Kamera	163.000,00 €/Jahr	122.500,00 €/Jahr	98.000,00 €
Begutachtung und Konzept	81.500,00 €/Jahr	61.250,00 €/Jahr	49.000,00 €
Bestandsaufnahme gesamt	244.500,00 € /Jahr	183.750,00 € /Jahr	147.000,00 €
Erneuerung Rohrleitung	100.000,00 € /Jahr	100.000,00 € /Jahr	100.000,00 €
Kosten gesamt pro Jahr (2017 – 2020)	344.500,00 € / Jahr	283.750,00 € /Jahr	247.000,00 €



Verrohrte Gewässer – Rohrleitungen im Anlagenbestand des WBV Obere Peene

Rohrleitungen

Vorbereitung Rohrleitungskonzept – Kostenanalyse

3. Analyse der Finanzierung

Die im Haushaltsplan im Einzelplan 3 enthaltenen Kosten werden in der Gewässerunterhaltung nur für allgemeine Reparaturen von Rohrleitungen verwendet.

3.1 Finanzierungsmodelle

Variante 1	Rohrleitungszuschlag mit RohrleitungsdichteFaktor (RDLF)
Variante 2	Rohrleitungszuschlag ohne RLDF
Variante 3	Hebesatz



Verrohrte Gewässer – Rohrleitungen im Anlagenbestand des WBV Obere Peene

Rohrleitungen

Vorbereitung Rohrleitungskonzept – Kostenanalyse

3.1 Finanzierungsmodelle

Variante 1 – Rohrleitungsdichtefaktor (RLDF)

Berechnung Rohrleitungsdichte (RLD)

Meter verrohrtes Gewässer / Bereinigte Fläche = Rohrleitungsdichte je ha

Festlegung von Beitragsklassen und Faktoren in Abhängigkeit zur Rohrleitungsdichte

Beitragsklassen	RLD / ha	Faktor (1/4)	Faktor (1/3)	Faktor (1/5)
1	0,00 – 2,00	1,10	1,10	1,10
2	2,01 – 4,00	1,175	1,20	1,16
3	4,01 – 6,00	1,25	1,30	1,22
4	6,01 – 8,00	1,325	1,40	1,28
5	8,01 – 10,00	1,40	1,50	1,34
6	ab 10,01	1,475	1,60	1,40

	BE	Beitrag in €	Differenz zu 2016 in €
2016	143.591,35	1.092.730,18	
Faktor 1/4	181.696,02	1.382.706,71	289.976,53 € (283.750,00)
Faktor 1/3	189.540,00	1.442.399,40	349.669,23 € (344.500,00)
Faktor 1/5	176.957,59	1.346.647,28	253.917,10 € (247.000,00)



Verrohrte Gewässer – Rohrleitungen im Anlagenbestand des WBV Obere Peene

Rohrleitungen

Vorbereitung Rohrleitungskonzept – Kostenanalyse

3.1 Finanzierungsmodelle

Variante 2 – Rohrleitungszuschlag je Meter

1/5	490.000,00 m	x	0,50 €/m =	245.000,00 € (247.000,00 €)
1/4	490.000,00 m	x	0,58 €/m =	284.200,00 € (283.750,00 €)
1/3	490.000,00 m	x	0,71 €/m =	347.900,00 € (344.500,00 €)

Variante 3 – Änderung de Hebesatzes

	Kosten Bestandsaufnahme und Erneuerung Rohrleitung pro Jahr / Gesamt BE 2016	
1/5	247.000,00 € / 143.591,35 BE	= 1,7202 €/BE + 7,61€/BE = ca. 9,33 €/BE
1/4	283.750,00 € / 143.591,35 BE	= 1,9761 €/BE + 7,61€/BE = ca. 9,60 €/BE
1/3	344.500,00 € / 143.591,35 BE	= 2,3992 €/BE + 7,61 €/BE = ca. 10,00 €/BE



Verrohrte Gewässer – Rohrleitungen im Anlagenbestand des WBV Obere Peene

Rohrleitungen

Vorbereitung Rohrleitungskonzept – Kostenanalyse

Übersicht der Finanzierungsmodelle

	Variante 1 RLZ mit RLDF/BE			Variante 2 RLZ pro m			Variante 3 Hebesatz		
	1/3	1/4	1/5	1/3	1/4	1/5	1/3	1/4	1/5
Varianten ohne Erschwerniskostenhebung für Durchlässe und Schächte									
3.1	349.669,23 €	289.976,53 €	253.917,10 €	347.900,00 € 0,71 €/m	284.200,00 € 0,58 €/m	245.000,00 € 0,50 €/m	344.500,00 € 10,00 €/BE	283.750,00 € 9,60 €/BE	247.000,00 € 9,30 €/m
Varianten mit Erschwerniskostenhebung für Durchlässe und Schächte									
3.2	253.917,10 €	193.411,68 €	157.352,27 €	254.800,00 € 0,52 €/m	196.000,00 € 0,40 €/m	156.800,00 € 0,32 €/m	253.500,00 € 9,38 €/BE	193.000,00 € 8,95 €/BE	156.000,00 € 8,70 €/BE

Hinweis: Bei 1/3 Variante in 4 Jahren 163,00 km kontrolliert und begutachtet, d.h. für den kompletten Anlagenbestand bräuchten wir 12 Jahre.
Bei 1/4 Variante in 4 Jahren 122,50 km kontrolliert und begutachtet, d.h. für den kompletten Anlagenbestand bräuchten wir 16 Jahre.
Bei 1/5 Variante in 4 Jahren 98,00 km kontrolliert und begutachtet, d.h. für den kompletten Anlagenbestand bräuchten wir 20 Jahre.



Verrohrte Gewässer – Rohrleitungen im Anlagenbestand des WBV Obere Peene

Rohrleitungen

Vorbereitung Rohrleitungskonzept – Kostenanalyse 1/4 und 1/5

Gemeinde	Fläche	Rltg.	Klasse	Faktor	BE	Beitrag
Stadt Malchin	8775,27	33,278	2	1,175	2.531,98	19.268,38
				1,16	2314,96	17.616,81
Neukalen	3565,16	9,047	2	1,175	982,94	7.480,15
				1,16	898,68	6.838,99
Basedow	3514,37	3,096	1	1,10	411,13	3.128,71
				1,10	411,13	3.128,71
Duckow	1409,07	8,497	4	1,325	457,11	3.478,63
				1,28	393,82	2.996,97
Faulenrost	3348,43	31,46	5	1,40	2.652,93	20.188,84
				1,34	2255,00	17.160,52
Gielow	2324,93	12,62	3	1,25	594,62	4.525,08
				1,22	523,27	3.982,07
Kummerow	2610,90	14,168	3	1,25	1092,98	8.317,58
				1,22	961,82	7.319,47



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

